

**Zeitschrift:** Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen  
**Band:** 12 (1986)  
**Heft:** 10

## Inhaltsverzeichnis

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Leserinnen schreiben

## Editorial

### Impressionen aus einer ver-seuchten Stadt.

Als ich das letzte Mal das Editorial für die emanzipation schrieb, lautete der Anfang: Tschernobyl oder die Macht der Gewohnheit... Und bis heute morgen war mir eigentlich klar, dass ich im Editorial über die Umweltkatastrophe die von der Sandoz verursacht wurde, schreiben wollte. Inzwischen ist aber schon die nächste Giftgaswolke über Basel hinweggezogen, verantwortlich zeichnet diesmal die Ciba-Geigy und bei dem Gift handelt es sich um Phenol, jener Stoff, der in Bhopal so verheerende Folgen hatte. Und wer weiss, was noch geschieht, bis Ihr diese Nummer fertig in Euren Briefkästen habt.

Gegen solche Umweltkatastrophen muss ich mich, müssen wir uns doch wehren – aber wie? Die Hilflosigkeit ist gross, die Menschen werden krank. Hans hat einen Hautausschlag, Anita Kopfschmerzen, Gigi und seine Kameraden vom Tagesheim haben weisse Flecken auf der Zunge, Silvana und andere Kinder haben ihre ersten Asthmaanfalle, Marcel hat geschwollene Augen, und, und, und. Aber Erkältungen und Krankheitsanfälligkeit sind zu dieser Jahreszeit sowieso erhöht, wer will da schon einen Zusammenhang nachweisen können. Schulterzucken. Ich glaube, sowieso nichts mehr, an die Demos gehe ich aus Pflichtgefühl, nützen tut es ja doch nichts – das sind die Reaktionen aus meiner Umgebung. Sicher werden die Sicherheitsvorschriften verstärkt werden, und es ist auch anzunehmen, dass ein neutrales Kontrollorgan für die Chemie geschaffen wird, und vermutlich werden bei den nächsten Wahlen Parteien mit umweltpolitischen Inhalten vorwärts machen. Aber alle diese Massnahmen und Änderungen sind doch so winzig, so bedeutungslos, wenn wir uns überlegen, was alles geändert werden muss, damit wir uns in unserer Umgebung, in unseren Städten wieder wohl fühlen und wirklich gesund sein können.

Christine Stingelin

### Betrifft Dinner Party Nr. 8/86

Liebe Frauen,  
mich hat es gefreut, dass die "emanzipations-Frauen" über die Dinner Party berichtet haben. Die lebendigen Schilderungen der Frauen entschädigen mich etwas dafür, dass ich selbst nicht hingehen konnte.

Wann hat es so etwas schon gegeben? –  
Ein Fest der 1000 Frauen!

Denise Brunner

### Betrifft die Ofra und ich... Nr. 9/86

Liebe Vita,  
mit Deinem Artikel "Die Ofra und ich" in der letzten Emanzipation hast Du so ziemlich genau ausgedrückt, was auch ich der Ofra gegenüber empfinde. Ich möchte nur noch beifügen, dass für mich die Ofra trotz allem sehr wichtig ist als "Zuhause" für die Frauenbewegung. Stell Dir mal vor, es gäbe die Ofra nicht mehr! Wir müssen dieses "Zuhause" wieder so einrichten, dass wir Frauen auch hingehen. In welcher Art das geschehen soll, ist mir im Moment noch völlig unklar.

Lisa Helmig

### Ideen gesucht!

Am 13./14. Dezember findet das traditionelle Winter-Weekend unserer Redaktion statt. An diesem Wochenende sammeln wir Ideen und besprechen die Schwerpunkte für das Jahr 1987. Wir freuen uns, wenn uns Einzelfrauen oder Gruppen bis zu diesem Termin Vorschläge schicken. Artikel, die Ihr selbst schreiben möchtet, Themen, die wir vernachlässigt haben, Arbeitsgruppen, die ihre Ergebnisse darstellen möchten oder einfach gute Ideen.

Und weil wir mit Weihnachtsfeiern, Skifahren und Neujahrsfesten zu sehr ausgelastet sind, erscheint die nächste emanzipation erst im Februar. Wir wünschen Euch und uns ein neues Jahr ohne Umweltkatastrophen, ohne Benachteiligung der Frauen, ohne...

Die Redaktionsfrauen

## Inhalt

<b>Spiritualität – Politik – Matriarchatsforschung</b>	<b>3</b>
<b>Aktuell</b>	<b>8</b>
<b>Eine Utopie wird Realität</b>	<b>10</b>
<b>Die geheiligte Diskriminierung</b>	<b>12</b>
<b>Lydia Bärlöcher</b>	<b>13</b>
<b>Frauengeschichte(n)</b>	<b>16</b>
<b>Grosselternverleih</b>	<b>18</b>
<b>Meret Oppenheim</b>	<b>20</b>
<b>Gelesen</b>	<b>24</b>

Redaktionsschluss der nächsten Nummer: 10.1.1987. Artikel, Veranstaltungshinweise, Leserinnenbriefe usw. bitte an: Anna Dysli, Bartenheimerstrasse 17, 4055 Basel, 061 / 44 10 91

## Impressum

emanzipation

Zeitung der Organisation für die Sache der Frauen (OFRA)  
Postfach 187, 4007 Basel  
PC 40-31468  
erscheint 10mal im Jahr

Abonnementspreis 1986	Fr. 30.—
Unterstützungssabo	Fr. 40.—
Solidaritätsabo	Fr. 50.—
Auslandabo, Europa	Fr. 40.—
Auslandabo, Übersee	Fr. 50.—

Inseratentarif auf Anfrage

Redaktion: Yolanda Cadalbert, Anna Dysli, Ruth Marx, Christine Stingelin, Margaret Wagner

Mitarbeiterinnen: Anita Fetz, Christine Flitner, Claudia Göbel, Silvia Grossenbacher, Regula Ludi, Marianne Meier, Katka Räberschneider

Gestaltung: Renata Borer, Yolanda Cadalbert, Anna Dysli, Claudia Göbel, Christa Küntzel, Erika Lehmann, Regula Ludi, Ruth Marx, Christine Stingelin

Titelblatt: Anne Rose Steinmann

Illustrationen: Madeleine Hunziker

Administration: Ica Duursema  
Satz: Studio 12 Basel  
Druck: Fotodirekt, ropress Zürich